

STARTK.L.A.R.

DU BIST DOCH
NUR SO EIN
HAUPTSCHUL-
ASSI!

REALSCHÜLER
SIND DÄMMICH



Petra Bartoli y Eckert

schlich Timo dann einfach ins Bett und zog sich die Decke über den Kopf.



Auch Timo wollte unbedingt auf die Realschule. Obwohl die nur Realschule hieß und keinen besonderen Namen hatte. Denn dorthin ging auch Nico. Und der war Timos bester Freund. Vor einem halben Jahr hatte Nico ihm strahlend erzählt, dass er die Realschul-Empfehlung in der Tasche hatte. Da musste Timo sogar ein bisschen heulen. Aber nur ganz heimlich, damit Nico es nicht sah.

„Macht doch nichts. Wir sehen uns trotzdem jeden Tag“, versprach Nico.

Er hatte sehr wohl gemerkt, wie traurig Timo war. Dann hatte Nico seinen Arm um Timos Schultern gelegt. So wie ein echter Kumpel. Einer, der auch zum anderen hält, wenn mal was schief läuft.

Die beiden waren schon im Kindergarten Freunde gewesen. In der Grundschule saßen sie immer nebeneinander. Sie trafen sich letztes Schuljahr auch beinahe an jedem Nachmittag. Sie spielten am Computer oder guckten eine DVD an.

Manchmal hatte Nico sogar versucht, Timo die Matheaufgaben zu erklären. Aber wie er sich auch bemühte, Timo verstand bei ihm genauso wenig wie bei seinem Lehrer. Auch in derselben Fußballmannschaft spielten Timo und Nico. Nämlich in der D-

Jugend beim FC Grossbach. Timo war der beste Stürmer in der Mannschaft. Nico stand im Tor. Und jeden Freitag war Training. Darauf freute sich Timo immer schon die ganze Woche.

Aber heute war Montag. Da musste Timo bis zum nächsten Kicken noch etwas Geduld haben. Dafür wollte er heute Nachmittag mit Nico Computer spielen. Das hatten sie gestern schon fest ausgemacht.



2

„Wir machen jetzt Schluss für heute. Denkt an die Hausaufgaben“, verabschiedete sich Herr Weidner. Alle Schüler stopften ihre Hefte und Mäppchen in die Taschen. Kadir stupste Timo an. Seit vier Wochen teilten sie sich nun eine Bank in der neuen Klasse. Eigentlich war Kadir ganz nett. Aber irgendwie hatte Timo keine Lust, ihn näher kennenzulernen.



„Hey, lass los!“, brüllte Ahmed. Von vorne war ein Rumpeln zu hören. Timo blickte auf. Philip hatte Ahmed in den Schwitzkasten genommen und dabei einen Stuhl umgeschmissen.

„Hört sofort auf. Sonst könnt ihr gleich euren Nachmittag mit einer Zusatzaufgabe verbringen!“, mischte sich Herr Weidner ein. Er zog an Philips Schulter. Timo schüttelte den Kopf. Ihm war es eigentlich völlig egal, was die Typen aus seiner Klasse machten. Er konnte hier sowieso keinen richtig leiden. Mit Philip hatte er gleich am ersten Schultag nach den Ferien Ärger.

„Was glotzt du so blöd? Willst du eine aufs